



SPANNUNGSFELD GESELLSCHAFTLICHE VIELFALT

Vorträge,
Diskussionen,
künstlerische Interventionen

DIE CHARTA DES ZUSAMMENLEBENS IM DISKURS

Steiermark. Wir halten zusammen.



Das Land
Steiermark

→ Integration

Verschiedenheit als Chance begreifen

Gesellschaftliche Vielfalt ist ein Thema, das uns alle betrifft. Die bewusste und offene Auseinandersetzung mit den durch sie aufgeworfenen Fragen des Zusammenlebens ist eine Voraussetzung für ein produktives Miteinander.

Anliegen der Veranstaltungsreihe ist es, aktuelle Arbeiten des Forschungsschwerpunktes 'Heterogenität und Kohäsion' der Universität Graz zum Thema gesellschaftliche Vielfalt zu präsentieren. Die Forschungsergebnisse werden mit Erfahrungen aus der sozialen und politischen Praxis in der Steiermark in Beziehung gesetzt und zur Diskussion gestellt. Dazu wurden Menschen eingeladen, die sich in der Steiermark seit vielen Jahren fachkundig engagieren.

In diesem Zusammenhang wird gesellschaftliche Vielfalt auch als Spannungsfeld unterschiedlicher Sichtweisen und Bedürfnisse sichtbar. Zusammenleben in Vielfalt und ohne Diskriminierung erfordert ein Nachdenken darüber, wie soziale Lebensräume gestaltet werden können, die niemanden beispielsweise auf Grund des Geschlechts, der Herkunft, des Alters oder der sexuellen Orientierung ausschließen. Damit sind ganz wesentlich auch Fragen sozialer Gerechtigkeit und Mobilität angesprochen.

Gemeinsam darüber zu diskutieren, wie Verschiedenheit als Chance begriffen werden kann und entsprechend Verantwortung wahrzunehmen, bedeutet letztendlich, sich für eine offene Gesellschaft zu engagieren. Dazu wollen wir mit der gegenständlichen Veranstaltungs- und Diskussionsreihe einen Beitrag leisten. Diese ist längerfristig angelegt und wird im Frühjahr 2015 in ein Symposium münden, bei dem die Themen in verdichteter Form resümiert und infolge auch in einem Sammelband publiziert werden.

Katharina Scherke (Uni Graz) & Robert Reithofer (ISOP)
Konzeption & Organisation

Zusammenleben in Vielfalt gestalten

Als erste steirische Integrationslandesrätin ist es für mich eine äußerst spannende Aufgabe, gemeinsam mit vielen Menschen neue Gedanken und Ideen in unserem Land in die Tat umzusetzen und das Zusammenleben in unserer Heimat in vielen kleinen Schritten Tag für Tag zu verbessern. Die Veranstaltungsreihe „Spannungsfeld gesellschaftliche Vielfalt. Vorträge, Diskussionen, künstlerische Interventionen - die Charta des Zusammenlebens im Diskurs“ stellt einen weiteren wichtigen Schritt in dieser Arbeit dar.

Die Steiermark ist vielfältig und „Vielfalt ist zumutbar“, das haben wir in unserer „Charta des Zusammenlebens“ festgehalten. Worauf es ankommt, ist ein „professioneller zukunftsorientierter Umgang mit der gesellschaftlichen Vielfalt“. Um einen solchen Umgang zu erreichen, kann man sich auf unterschiedlichste Weise diesem Thema annähern: politisch, diskursiv, wissenschaftlich und manchmal auch kreativ. Umso mehr freue ich mich über eine Initiative, die diese vielfältigen Zugänge in sich vereint. Neben den wissenschaftlichen Vorträgen sollen ebenso die praxisbezogenen Sichtweisen in die Veranstaltungen mit einbezogen und in diesem Spannungsfeld soll auch diskutiert werden. Außerdem wird entsprechender Raum für künstlerische Auseinandersetzungen gegeben sein. Es wird damit der wichtigen Aufgabe Rechnung getragen, die gesellschaftliche Vielfalt als Teil der Realität zu thematisieren und diese damit auch wieder ein Stück weiter als gelebten Alltag zu normalisieren.

Ich danke allen ProjektpartnerInnen für diese Initiative und ihren großen damit verbundenen Einsatz!

Herzlichst, Ihre



Bettina Vollath
Landesrätin für Finanzen, Frauen und Integration

PROGRAMM

5. November 2013
Universität Graz
Aula
18.30 Uhr

Menschenrechte zwischen Anspruch und Realität
Univ.-Prof. Mag. Dr. Wolfgang Benedek

Institut für Völkerrecht und Internationale Beziehungen

Am Beispiel aktueller Fragen der Menschenrechte soll das Spannungsverhältnis zwischen Anspruch und Realität dargestellt werden. Die Behandlung des Themas erfolgt sodann auf den Ebenen des internationalen Menschenrechtsschutzes im Rahmen der Vereinten Nationen, auf der europäischen Ebene und auf der nationalen bzw. lokalen Ebene. Zu diesem Zweck wird auf die Menschenrechtssituation in Syrien und die Rolle der Vereinten Nationen ebenso wie auf die Menschenrechtspolitik der Europäischen Union eingegangen, wobei Themen einerseits die Meinungsäußerungsfreiheit sowie das Recht auf Privatleben und das Internet sein werden, während ein anderes Thema die Haltung zu Migration, Asyl- und Flüchtlingsrecht im Rahmen des gemeinsamen Europäischen Asylsystems sein soll. Schließlich soll auch auf die Bedeutung der Erklärung von Graz zur Menschenrechtsstadt eingegangen und die Frage gestellt werden, ob und auf welche Weise eine Menschenrechtsregion der Steiermark möglich wäre.

Impulse:

Pfarrer Wolfgang Pucher (Vinzenzgemeinschaft)
Mag. Alexandra Köck (Verein Zebra)
Mag. Robert Reithofer (ISOP)

10. Dezember 2013
Joanneumsviertel
Auditorium
18.30 Uhr

Mehrsprachigkeit als Normalität, Ressource und Chance
Ass.-Prof. Mag. Dr. Dieter Halwachs, Mag. Dr. Barbara Schrammel-Leber

Treffpunkt Sprachen – Zentrum für Sprache, Plurilingualismus und Fachdidaktik

Mehrsprachigkeit ist Ausdruck soziokultureller Vielfalt, diese wiederum Normalität im Zusammenleben menschlicher Gemeinschaften. Diese Vielfalt, im Kontext europäischer Nationalstaatenideologie zugunsten einer politisch motivierten Einheit oder doch Einfalt negiert, gewinnt aufgrund der globalen Sozialdynamik der letzten Jahrzehnte wieder an Bedeutung im gesellschafts-politischen Diskurs, wobei zwar populistisch vor allem Probleme gesehen werden, die Vorteile jedoch bei weitem überwiegen. Der Vortrag beschäftigt sich sowohl allgemein mit Mehrsprachigkeit als Normalität, Ressource und Chance als auch im speziellen mit der Stadt Graz.

Impulse:

Mag. Alben Obendrauf & Birgit Fedl-Dohr (ISOP)
Mag. Kerstin Fischer (DANAIDA)
Mag. Ursula Newby (Sprachennetzwerk Graz)

28. Jänner 2014
Joanneumsviertel
Auditorium
18.30 Uhr

**Migration als historische Normalität am Beispiel
des Migrationsraums Steiermark**
**Ao. Univ.-Prof. Dr. Karin M. Schmidlechner, Dr. Ute
Sonnleitner, Mag. Verena Lorber, Mag. Manfred
Pfaffenthaler**

Institut für Geschichte, Allgemeine Zeitgeschichte

Unter Bezugnahme auf neueste Ansätze der Migrationsforschung, die verstärkt auf die Bedeutung von regionalgeschichtlichen Perspektiven hinweisen, wird sich der Vortrag mit dem 'Migrationsraum' Steiermark aus geschlechter-, sozial-, kultur- und politikgeschichtlicher Perspektive auseinandersetzen. Dabei wird die Steiermark an Hand von ausgewählten Beispielen sowohl als Abwanderungs- als auch als Zuwanderungsraum in den Blick genommen werden, wodurch es auch möglich sein wird, das Wechselverhältnis von Zu- und Abwanderung sowie von internen und grenzüberschreitenden Bewegungen zu erschließen.

Impulse:

Mag. Godswill Eyawo (MigrantInnenbeirat der Stadt Graz)
Mag. Silvia Göhring (ISOP)

25. März 2014
Joanneumsviertel
Auditorium
18.30 Uhr

**Familie – ein fluider Begriff in Theorie und Praxis,
Geschichte und Gegenwart**
Univ.-Prof. Dr. Karl Kaser

Institut für Geschichte, Südosteuropäische Geschichte

Aus einer historisch und interkulturell vergleichenden Perspektive hat es „die“ Familie nie gegeben – und es wird sie aller Wahrscheinlichkeit auch nie geben. Wenn heute von „der“ Familie als Keimzelle der Gesellschaft die Rede ist, dann handelt es sich zumeist um ideologische Konstruktionen, die einer wissenschaftlichen Begründung entbehren und fern von der jeweiligen sozialen Realität sind. Deshalb werde ich in meinem Vortrag anhand von Fallbeispielen verdeutlichen, dass Familie ein fluider Begriff ist, der sich einer einzigen Definition entzieht.

Impulse:

Martina Weixler (RosaLila PantherInnen)
Dipl.-Ing. Barbara Binder (Kinderfreunde)
Mag. Bernhard Seidler (Kinderbüro)

6. Mai 2014
Joanneumsviertel
Auditorium
18.30 Uhr

**Warum Frauen soviel arbeiten und trotzdem
sowenig verdienen ...**

Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Margareta Kreimer
Institut für Volkswirtschaftslehre

Frauen verdienen in Österreich immer noch bedeutend weniger als ihre männlichen Kollegen. In dem Beitrag soll untersucht werden, inwieweit sozialpolitische Faktoren eine Rolle für die Persistenz dieses Gender Pay Gap spielen.

Folgende Bereiche werden in den Mittelpunkt der Analyse gestellt: Zum einen wird der Frage der Geschlechterunterschiede in Bezug auf die Armutsgefährdung nachgegangen, zum anderen soll das unterschiedliche Engagement von Frauen und Männern in der Familienarbeit in Hinblick auf sozialpolitische Begründungszusammenhänge untersucht werden.

Impulse:

**Mag. Christina Lind (AMS Steiermark)
Gertrude Peinhaupt (nowa/zam Stmk.)**

**17. Juni 2014
Joanneumsviertel
Auditorium
18.30 Uhr**

**Zusammenleben - Zusammenaltern:
Kulturwissenschaftliche Überlegungen zu Zeit
und Erfahrung**

Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Roberta Maierhofer
Zentrum für Interamerikanische Studien

Eine kulturwissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Matrix von Zeit und Erfahrung rückt die Frage der Identität in den Mittelpunkt der Betrachtung. Alter/Altern ist als ein kontinuierlicher Prozess zu sehen und bedingt daher eine ständige Auseinandersetzung des Individuums mit sich verändernden Lebensumständen. Identität als Wechselspiel von Veränderung und Kontinuität verstanden begründet eine Definition des Lebens als Erzählung, die es zu interpretieren gilt.

Impulse:

**Mag. Sylvia Groth (Frauengesundheitszentrum)
Dr. Ingrid Franthal (Frauenservice)
Franz Küberl (Caritas)**

**21. Oktober 2014
Joanneumsviertel
Auditorium
18.30 Uhr**

**Wir und die anderen: Was uns die Sozialpsychologie zum
Thema Vorurteil sagen kann**

Ao. Univ.-Prof. Dr. Ursula Athenstaedt
Institut für Psychologie

Vorurteile sind Einstellungen gegenüber Angehörigen einer Fremdgruppe, die allein auf deren Gruppenzugehörigkeit beruhen. Es handelt sich dabei um ein allgegenwärtiges soziales Phänomen, das in allen Gesellschaften unserer Welt zu finden ist. Vorurteile werden primär durch die Neigung gefördert, Menschen in Eigen- und Fremdgruppen zu teilen. Also wir und die anderen! Sozialpsychologische Forschung beschäftigt sich seit jeher mit Ursachen und Mechanismen zur Aufrechterhaltung von Vorurteilen. Der Vortrag wird einen kurzen Überblick über wesentliche sozialpsychologische Erkenntnisse und Theorien geben. Abschließend werden Studien berichtet, die die Möglichkeit des Abbaus von Vorurteilen aufzeigen

Impulse:

**Mag. Joachim Hainzl (Verein Xenos)
Mag. Stefan Benedik (Uni Graz)**

9. Dezember 2014
Joanneumsviertel
Auditorium
18.30 Uhr

Vom Diskriminierungsverbot zu effektiver Gleichheit

Univ.-Prof. Dr. Joseph Marko

Institut für Österreichisches, Europäisches und Vergleichendes
Öffentliches Recht, Politikwissenschaft und Verwaltungslehre

Der Satz, dass alle Menschen vor dem Gesetz gleich sind, ist als Erbe der Aufklärungsphilosophie und der Französischen Revolution seit dem 19. Jahrhundert in vielen Verfassungen verankert worden. Tatsächlich gibt es aber keine Gesellschaft, in der es nicht verschiedenste Formen von sozialer, ökonomischer und politischer Ungleichheit gibt, wobei in den letzten beiden Jahrzehnten sowohl „institutionalisierter“ Rassismus wie „strukturelle“ Diskriminierung als Phänomene in das Blickfeld von Soziologen, Politikwissenschaftlern wie Juristen gekommen sind. Ausgehend vom Befund der sozialwissenschaftlichen Forschung, daß die sozio-ökonomische Stratifikation sowie ethnische Hierarchisierung von Gesellschaften sich zum Nachteil von Angehörigen bestimmter Gruppierungen gegenseitig verstärken, unternimmt es der Vortrag, die Entwicklung des Antidiskriminierungsrechts in Europa und Nordamerika sowohl auf nationaler Ebene wie europäischer Ebene daraufhin zu untersuchen, wie mit diesen Benachteiligungen rechtlich umgegangen und ob Rechtssetzung durch Parlamente sowie Rechtsprechung durch Gerichte adäquat darauf eingehen.

Impulse:

Mag. Daniela Grabovac (Antidiskriminierungsstelle des Landes)

Fred Ohenhen (ISOP)

Dr. Sabine Schulze-Bauer (Landes-Gleichbehandlungsbeauftragte)

20. Jänner 2015
Joanneumsviertel
Auditorium
18.30 Uhr

Vielschichtige, veränderbare Heimaten

Univ.-Prof. Dr. Helmut Konrad

Institut für Geschichte, Allgemeine Zeitgeschichte

„Heimat“ ist ein Begriff, der sich nicht adäquat ins Englische übersetzen lässt, da er der zentraleuropäischen Tradition verhaftet ist und seine emotionalisierte Bedeutung aus den Verlustängsten des Modernisierungsprozesses erhalten hat. Bis hin zur Heimerde, die man zum Begräbnis von Migranten in die „Neue Welt“ nachschickt, wurde Heimat regional ganz eng an den „Boden“ gebunden. „Heimatrecht“ hatte man nur im Ort seiner Geburt, nur dort war man verpflichtet, für die Menschen in Not zu sorgen. Dorthin wurde man verfrachtet, wenn man auf der „Waltz“ angehalten wurde, wenn man die Arbeit verlor etc. „Heimat“ ist also eine vor- bzw. antimoderne Antwort auf die Welt der Urbanisierung, der Industrialisierung und der Säkularisierung. Die logische Antwort der Moderne muss also sein, von „Heimaten“ zu sprechen, dem Heimatbegriff die Statik zu nehmen. Die Fesselungsstricke des Ballon zu kapfen und ihn fliegen zu lassen.

Impulse:

Wolf Steinhuber (Plattform Bleiberecht)

Maryam Mohammadi, M.A. (Künstlerin)

Dr. Wolfram Dornik (Museum im Tabor)

Kreative & künstlerische Interventionen

Die Vortrags- und Diskussionsreihe wird in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Joanneum und dem Kunstzentrum <rotor> durch kreative und künstlerische Interventionen bereichert.

Die künstlerische Begleitung startet mit einem Schreibauftrag an den kongolesischen Schriftsteller **Fiston Mwanza Mujila** unter dem Titel „**Die Verdammten dieser Erde, Frantz Fanon 2013**“. Der menschenrechtliche Kontext im Spannungsfeld Universalismus versus Partikularismus wird literarisch verarbeitet und in zwei Teilen präsentiert: Am 5.11.2013 in französischer Sprache, wobei die Übersetzungen projiziert werden, und am 10.12.2013 in einer zweisprachigen Kurzlesung, jeweils als Auftakt der Veranstaltungen.

Die StudentInnen der **Fachhochschule JOANNEUM / Journalismus und Public Relations** bearbeiten unter Anleitung von **Thomas Wolkinger** und **Heinz Wassermann** die Themen der Veranstaltungsreihe in einer Lehrveranstaltung und betreiben zu diesen Recherchen, deren Ergebnisse bei den Veranstaltungen vorgestellt werden. Am 5.11.2013 wird dies ein Film zum Thema „Menschenrechte“ sein. Weiters werden ein Blog und eine Facebookseite eingerichtet.

In Abstimmung mit den StudentInnen der FH Joanneum begleiten die Fotografin **Maryam Mohammadi** und **Joachim Hainzl** (Verein Xenos) die Reihe mit künstlerisch-kreativen Interventionen.

Orte der Macht und Ohnmacht sollen ebenso sichtbar gemacht werden wie transnationale emanzipatorische Praxen der Selbstermächtigung jenseits diskriminierender Grenzziehungen.

Die Themen der Veranstaltungsreihe werden in Kooperation mit dem **Kunstzentrum <rotor> (Anton Lederer & Margarethe Makovec)** für eine **Ausstellung** aufbereitet, die ab Mitte Juni 2015 gezeigt wird.

Mediale Begleitung

Studiengang Journalismus
und Public Relations,
Jahrgang 2011

Nina Bedlivy, Christoph Berger-Schauer, Moritz Dietrich, Thomas Edlinger, Nino Groß, Klaus Alex Knittelfelder, Sarah Koller, Susanne Kraft, Andreas Lackner, Andreas Leitner, Thomas Maurer, Romana Mocnik, Monica Nadegger, Carina Nistl, Katrin Nussmayr, Jennifer Polanz, Sonja Radkohl, Isabella Scheucher, Max Sommer, Maria Steinwender, Ina Maria Vodivnik, Maria Wild, Clemens Wolf

www.facebook.com/VielfaltAlsChance
www.VielfaltAlsChance.at

Cover

„Gemeinsam an einem Tisch“, Kunstverein Baodo im GrazMuseum 2012 bei der Ausstellung „Schauplatz Annenviertel“, Foto: Thomas Raggam

PROGRAMM

5.11.2013, Universität Graz, Aula, 18.30 Uhr

Menschenrechte zwischen Anspruch und Realität

Vortrag: Univ.-Prof. Mag. Dr. Wolfgang Benedek, Institut für Völkerrecht und Internationale Beziehungen

Impulse: Wolfgang Pucher (Vinzenzgemeinschaft), Mag. Alexandra Köck (Verein Zebra), Mag. Robert Reithofer (ISOP)

10.12.2013, Joanneumsviertel, Auditorium, 18.30 Uhr

Mehrsprachigkeit als Normalität, Ressource und Chance

Vortrag: Ass.-Prof. Mag. Dr. Dieter Halwachs, Mag. Barbara Schrammel-Leber, Treffpunkt Sprachen – Zentrum für Sprache, Plurilingualismus und Fachdidaktik

Impulse: Mag. Alben Obendrauf, Birgit Fedl-Dohr (ISOP), Mag. Kerstin Fischer (DANAIDA), Mag. Ursula Newby (Sprachennetzwerk Graz)

28.1.2014, Joanneumsviertel, Auditorium, 18.30 Uhr

Migration als historische Normalität am Beispiel des Migrationsraums Steiermark

Vortrag: Ao. Univ.-Prof. Dr. Karin M. Schmidlechner, Dr. Ute Sonnleitner, Mag. Verena Lorber, Mag. Manfred Pfaffenthaler, Institut für Geschichte, Allgemeine Zeitgeschichte

Impulse: Mag. Godswill Eyawo (MigrantInnenbeirat der Stadt Graz), Mag. Silvia Göhring (ISOP)

25.3.2014, Joanneumsviertel, Auditorium, 18.30 Uhr

Familie – ein fluidler Begriff in Theorie und Praxis, Geschichte und Gegenwart

Vortrag: Univ.-Prof. Dr. Karl Kaser, Institut für Geschichte, Südosteuropäische Geschichte

Impulse: Martina Weixler (Rosalila PantherInnen), Dipl.-Ing. Barbara Binder (Kinderfreunde), Mag. Bernhard Seidler (Kinderbüro)

6.5.2014, Joanneumsviertel, Auditorium, 18.30 Uhr

Warum Frauen soviel arbeiten und trotzdem so wenig verdienen ...

Vortrag: Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Margareta Kreimer, Institut für Volkswirtschaftslehre

Impulse: Mag. Christina Lind (AMS Steiermark), Gertrude Peinhaupt (nowa/zam Stmk.)

17.6.2014, Joanneumsviertel, Auditorium, 18.30 Uhr

Zusammenleben - Zusammenaltern: Kulturwissenschaftliche Überlegungen zu Zeit und Erfahrung

Vortrag: Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Roberta Maierhofer, Zentrum für Interamerikanische Studien

Impulse: Mag. Sylvia Groth (Frauengesundheitszentrum), Dr. Ingrid Franthal (Frauenservice), Franz Küberl (Caritas)

21.10.2014, Joanneumsviertel, Auditorium, 18.30 Uhr

Wir und die anderen: Was uns die Sozialpsychologie zum Thema Vorurteil sagen kann

Vortrag: Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Ursula Athenstaedt, Institut für Psychologie

Impulse: Mag. Joachim Hainzl (Verein Xenos), Mag. Stefan Benedik (Uni Graz)

9.12.2014, Joanneumsviertel, Auditorium, 18.30 Uhr

Vom Diskriminierungsverbot zu effektiver Gleichheit

Vortrag: Univ.-Prof. Dr. Joseph Marko, Institut für Österreichisches, Europäisches und Vergleichendes Öffentliches Recht, Politikwissenschaft und Verwaltungslehre

Impulse: Mag. Daniela Grabovac (Antidiskriminierungsstelle des Landes), Fred Ohenhen (ISOP), Dr. Sabine Schulze-Bauer (Landes-Gleichbehandlungsbeauftragte)

20.1.2015, Joanneumsviertel, Auditorium, 18.30 Uhr

Vielschichtige, veränderbare Heimaten

Vortrag: Univ.-Prof. Dr. Helmut Konrad, Institut für Geschichte, Allgemeine Zeitgeschichte

Impulse: Wolf Steinhuber (Plattform Bleiberecht), Maryam Mohammadi, M.A. (Künstlerin), Dr. Wolfram Dornik (Museum im Tabor)

Ein Projekt des Forschungsschwerpunkts „Heterogenität und Kohäsion“ der Universität Graz und von ISOP, in Kooperation mit dem Land Steiermark im Rahmen der Integrationspartnerschaft Steiermark



in Kooperation mit

